

[Download free pdf] Der Geschmack von Apfelkernen: Roman

Der Geschmack von Apfelkernen: Roman

Von Katharina Hagen

DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #33911 in eBooksVerffentlicht am: 2010-09-14Erscheinungsdatum:
2010-09-14File Name: B004WOXZNO | File size: 55.Mb

Von Katharina Hagen : Der Geschmack von Apfelkernen: Roman before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Der Geschmack von Apfelkernen: Roman:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein Roman ueber das Erinnern und VergessenVon Astrid IllnerEin Roman ueber das Erinnern und Vergessen, Frauen und ihre Gefuehle und Schicksale im Mittelpunkt, geschrieben ueber drei Generationen. Das Buch ist schoen geschrieben, und ich mag die Umschlagsgestaltung sehr.0 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Schnes BuchVon

Jimena Ruiz Eine Freundin hat mir das Buch empfohlen. Ich habe es in zwei Tagen gelesen, weil ich die Geschichte so spannend fand. 0 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Hatte mir mehr erhofft! Von Antje Tetzner Ich hatte mir von dem Buch mehr erhofft. Da ich es aber sowieso verschenken wollte, hoffe ich, dass es der Beschenkte besser findet, als ich.

Kurzbeschreibung Schillernd und magisch sind die Erinnerungen an die Sommerferien bei der Gromutter, geheimnisvoll die Geschichten der Tanten. Katharina Hagena erzählt von den Frauen einer Familie, mischt die Schicksale dreier Generationen. Ein Roman über das Erinnern und das Vergessen bewegend, herrlich komisch und klug. Als Bertha stirbt, erbt Iris das Haus. Nach vielen Jahren steht Iris wieder im alten Haus der Gromutter, wo sie als Kind in den Sommerferien mit ihrer Kusine Verkleiden spielte. Sie streift durch die Zimmer und den Garten, eine aus der Zeit gefallene Welt, in der rote Johannisbeeren bei Nacht wei und als konservierte Tränen eingekocht werden, in der ein Baum gleich zweimal blüht, Drüsen verschwinden und Frauen aus ihren Fingern Funken schütteln. Doch der Garten ist inzwischen verwildert. Nachdem Bertha vom Apfelbaum gefallen war, wurde sie erst zerstreut, dann vergesslich, und schließlich erkannte sie nichts mehr wieder, nicht einmal ihre drei Töchter. Iris bleibt eine Woche allein im Haus. Sie weiß nicht, ob sie es überhaupt behalten will. Sie schwimmt in einem schwarzen See, bekommt Besuch, küsst den Bruder einer früheren Freundin und streicht eine Wand an. Während sie von Zimmer zu Zimmer läuft, tastet sie sich durch ihre eigenen Erinnerungen und ihr eigenes Vergessen: Was tat ihr Großvater wirklich, bevor er in den Krieg ging? Welche Männer liebten Berthas Töchter? Wer a seinen Apfel mitsamt den Kernen? Schließlich gelangt Iris zu jener Nacht, in der ihre Kusine Rosmarie den Unfall hatte: Was machte Rosmarie auf dem Dach des Wintergartens? Und wollte sie Iris noch etwas sagen? Iris ahnt, dass es verschiedene Spielarten des Vergessens gibt. Und das Erinnern ist nur eine davon.

Pressestimmen Ich habe selten ein Buch erlebt, bei dem ich so gefühlt und gespürt, gerochen und geschmeckt habe [...] Intensiv, ansant, traurig, schön und [...] federleicht. (Christine Westermann frauTV, WDR 2011-05-12) Der Geschmack von Apfelkernen ist ein wunderbares Buch feinsinnig und sinnlich, klug und komisch. Mehr davon! (NDR, Fokus Kultur) Hagena hat viel Phantasie und ein feines Gespür für die Nuancen und spielerischen Valeurs der Wörter. (FAZ) Kurzbeschreibung Schillernd und magisch sind die Erinnerungen an die Sommerferien bei der Gromutter, geheimnisvoll die Geschichten der Tanten. Katharina Hagena erzählt von den Frauen einer Familie, mischt die Schicksale dreier Generationen. Ein Roman über das Erinnern und das Vergessen bewegend, herrlich komisch und klug. Als Bertha stirbt, erbt Iris das Haus. Nach vielen Jahren steht Iris wieder im alten Haus der Gromutter, wo sie als Kind in den Sommerferien mit ihrer Kusine Verkleiden spielte. Sie streift durch die Zimmer und den Garten, eine aus der Zeit gefallene Welt, in der rote Johannisbeeren bei Nacht wei und als konservierte Tränen eingekocht werden, in der ein Baum gleich zweimal blüht, Drüsen verschwinden und Frauen aus ihren Fingern Funken schütteln. Doch der Garten ist inzwischen verwildert. Nachdem Bertha vom Apfelbaum gefallen war, wurde sie erst zerstreut, dann vergesslich, und schließlich erkannte sie nichts mehr wieder, nicht einmal ihre drei Töchter. Iris bleibt eine Woche allein im Haus. Sie weiß nicht, ob sie es überhaupt behalten will. Sie schwimmt in einem schwarzen See, bekommt Besuch, küsst den Bruder einer früheren Freundin und streicht eine Wand an. Während sie von Zimmer zu Zimmer läuft, tastet sie sich durch ihre eigenen Erinnerungen und ihr eigenes Vergessen: Was tat ihr Großvater wirklich, bevor er in den Krieg ging? Welche Männer liebten Berthas Töchter? Wer a seinen Apfel mitsamt den Kernen? Schließlich gelangt Iris zu jener Nacht, in der ihre Kusine Rosmarie den Unfall hatte: Was machte Rosmarie auf dem Dach des Wintergartens? Und wollte sie Iris noch etwas sagen? Iris ahnt, dass es verschiedene Spielarten des Vergessens gibt. Und das Erinnern ist nur eine davon.